



## Musik hilft den Frühchen

Rund 800 Kinder im Jahr erblicken in der Schweiz das Licht der Welt zu früh, also zwischen der 24. und 32. Schwangerschaftswoche. Forschende vermuten, dass die stressige Umgebung auf den Frühchen-Stationen in Spitälern zu neuropsychologischen Störungen bei den Frühchen beiträgt. Deshalb haben Forschende der Uni Genf sowie das Unispital Genf ausprobiert, wie sie diese störenden Einflüsse auf den Frühchen-Stationen eindämmen können. Die Lösung: Musik. Gemeinsam mit der Neurowissenschaftlerin Lara Lordier hat der Komponist Andreas Vollenweider Musik für verschiedene Tagesabschnitte im Leben der Neugeborenen komponiert: Musik, die das Erwachen, die Aufwachphase und das Einschlafen begleitet. So schrieb Vollenweider drei Klangumgebungen zu je acht Minuten mit der Flöte, Harfe und Glockenstücken. Resultat: Bei den Frühgeborenen, die Vollenweiders Musik hörten, waren funktionelle Verknüpfungen zwischen einzelnen Hirnregionen besser ausgeprägt.

Sandro Bucher